

**Verein für Pilzkunde Dietikon : Wanderung in
die erwachende Natur am 29. März 1998 ;
Fundmeldungen = Trouvailles intéressantes =
Ritrovamenti ; Vapko-Mitteilungen =
Communications Vapko = Comunicazioni
Vapko ; Aus anderen Zeitschriften = Revue des
revue...**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wanderung in die erwachende Natur am 29. März 1998

Ziel: Durchs Reppischtal bis zum Picknickplatz im Militärgelände Reppischtal. Dort hat Fritz eine tolle Feuergrube entfacht, auf der wir Bratwürste und Cervelat grillieren konnten. Zum Dessert gab's dann noch Kaffee und selbstgebackene Kuchen.

Die Führung leitete wie immer unser Otto Honegger. Sein Wissen in Botanik und Ornithologie fasziniert uns immer wieder aufs Neue.

Die Wanderung führte uns ab dem Schützenhaus an der Reppisch entlang, wo uns Otto auf die Vielfalt der Natur aufmerksam machte. Vorbei an Weiden, Erlen, Buschwindröschen, Schwarzdorn, Wolfsmilch, Aronstab, Schlüsselblumen usw. führte uns der Weg bis zum Picknickplatz des Militärs, immer wieder unterbrochen von den Stimmen der vielen verschiedenen Vögel: Es waren da z.B. die seltene Schafstelze, der kleine Zaunkönig (der hervorragende Imitator), die Stare, das Rotkehlchen, der Grünspecht, die Singdrossel; auch die Wasserramsel – ein guter Taucher – durfte nicht fehlen, ebenso wenig der Sommergoldhahn, der kleinste aller Singvögel, und der uns bereits bestens bekannte Buchfink.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass das Militär im Reppischtal dem Naturschutz achtsamste Sorge trägt, z.B. durch kleine Baumgruppen, Biotop und vieles mehr.

Es war bei sommerlichen Temperaturen eine ausgesprochen schöne Frühlings-Wanderung in die erwachende Natur, die uns sicher wieder lange im Gedächtnis bleiben wird (Vogelstimmen nicht vergessen!).

Vielen Dank an Otto und auch an alle, die mitgeholfen haben, diesen kurzweiligen Tag zu gestalten. Otto wurde für nächstes Frühjahr bereits wieder reserviert.

Der Aktuar: Ruedi Nehmer

Fundmeldungen

Trouvailles intéressantes

Ritrovamenti

Extrait du rapport annuel des rédacteurs pour l'année 1997

Dans le numéro 9/10 [1997], nous avons introduit une rubrique nouvelle «Trouvailles intéressantes». Chacun de nos lecteurs peut ici brièvement nous signaler des récoltes ou des observations dignes d'intérêt, par exemple:

- récoltes de champignons récemment décrits sous «Le champignons du mois»;
- récoltes d'espèces pour lesquelles le temps ou l'envie fait défaut pour en faire un «champignon du mois»;
- récoltes dont la détermination pose problème parce que tel ou tel caractère important contredit les données de la littérature;
- récoltes qu'on voudrait annoncer d'avance, avant peut-être qu'on décide de le présenter de façon détaillée comme «champignon du mois»;
- récoltes surprenantes à un titre ou à un autre; une morille blanc de neige trouverait ici sa place aussi bien qu'une psallote de 5 kg.

Par cette rubrique, l'occasion est donnée à chacun de communiquer quelque chose d'intéressant sans devoir rédiger un «véritable» article détaillé et complet. Seule condition: l'auteur doit faire un exsiccatum de sa trouvaille, accompagné des données habituelles concernant la récolte.

Aus dem Jahresbericht der Redaktoren für das Jahr 1997

Im Heft 9/10 [1997] stellten wir mit den «Fundmeldungen» eine neue Rubrik vor. Die Idee dabei war, dass man hier interessante Funde oder Beobachtungen melden kann, z.B.

- Funde von Pilzen, die erst kürzlich als «Pilz des Monats» vorgestellt worden sind
- Funde, bei denen man keine Zeit oder keine Lust hat, um daraus einen «Pilz des Monats» zu machen
- Funde, deren Bestimmung noch nicht ganz sicher ist, weil der Pilz in irgendeiner wesentlichen Eigenschaft den Angaben in der Literatur widerspricht
- Funde, die man vorzeitig melden möchte, ehe sie später vielleicht zu einem «Pilz des Monats» weiterbearbeitet werden
- Funde, die in irgendeiner Hinsicht bemerkenswert sind; eine schneeweisse Morchel könnte hier z.B. ebenso gemeldet werden wie ein Champignon von 5 kg Gewicht.

Wir bieten mit dieser Rubrik eine Gelegenheit, etwas Interessantes mitzuteilen, ohne dass man einen ausgewachsenen, «richtigen» Artikel verfassen muss. Die einzige Bedingung ist, dass Exsikkate der betreffenden Pilze angefertigt und die Funddaten aufgenommen worden sind.

Speisemorchel, *Morchella esculenta* (L.: Fr.) Pers.

Res Bürgin (VfP Huttwil) fand zusammen mit seinem Bruder Felix (VfP Birsfelden u. U.) Speisemorcheln von wahrhaft beeindruckenden Ausmassen.

Bei einem Spaziergang in der Region Burgdorf BE stiessen sie in der Nähe eines vielbesuchten Ausflugrestaurants auf 18 Exemplare, die alle mit ziemlicher Sicherheit zum gleichen Mycel gehörten.

Das grösste Exemplar (in der Abbildung rechts) wog 1,030 kg und war 46 cm hoch; der Umfang des «Hutes» an der breitesten Stelle betrug 48 cm. Das kleinste Exemplar wog immerhin noch stattliche 345 g, alle anderen zwischen 600 g und 750 g. **Standort:** Etwa 15 m im Waldesinnern, Laubwald mit Schwarz- und Weissdorn. **Datum:** 19./20. Mai 1997.



Res Bürgin (links) und sein Bruder Felix begutachten ihre *Morchella esculenta*, «forma gigantea»

Vapko-Mitteilungen

Communications Vapko

Comunicazioni Vapko

Noch einige freie Plätze für den VAPKO-Wochenkurs in Landquart

Der VAPKO-Wochenkurs für angehende oder sich im Amt befindende Pilzkontrolleurinnen und Pilzkontrolleure wird vom 12.–19. September 1998 in Landquart durchgeführt. Es sind noch einige Plätze frei.

Auskunft und Anmeldeformulare verlangen unter Telefon 052 232 43 60 ab 19 Uhr, oder Anita Wehrli, Oberseenerstr. 46, 8405 Winterthur.

Aus anderen Zeitschriften

Revue des revues

Spigolature micologiche

Zwei Artikel aus: *Boletus*, Jahrgang 20, Heft 1, 1996

(Herausgegeben vom Naturschutzbund Deutschland)

F. Gröger: *Pluteus ephebeus* nur mit herbem Geschmack?

Die relativ ansehnlichen faserhütigen Dachpilze um *Pluteus murinus* und *Pl. villosus* konnte man bis vor einigen Jahren kaum zuverlässig bestimmen. Je nach Autor unterschied man 2–3 Arten. Seit 1985 soll es aber gemäss Vellinga und Schreurs nur noch eine Art geben, nämlich *Pluteus ephebeus* (Fr.: Fr.) Gill., = *Pl. villosus* (Bull.) Quél., = *Pl. murinus* Bres., = *Pl. lepiotoides* Pears. Der Autor wirft die Frage auf, ob der herbe Geschmack für jedermann wahrnehmbar sei und ob er bei ähnlichen Dachpilzen eindeutig fehle.

Anmerkungen: Breitenbach und Kränzlin (Pilze der Schweiz, Band 4) führen die gleiche Synonymie wie oben auf; den Geschmack bezeichnen sie als mild, nach längerem Kauen zusammenziehend ... Im «Moser» sind *villosus*, *murinus* und *lepiotoides* einzeln aufgeführt, *ephebeus* fehlt.

F. Gröger: Der Kleinste Scheidling, *Volvariella pusilla*

Volvariella pusilla (Pers.: Fr.) Sing. wird nicht selten mit *V. hypopithys* (Fr.) Shaffer verwechselt, der aber einen deutlich flaumigen Stiel aufweist (bei *V. pusilla* ist er glatt). Die mikroskopisch *V. pusilla* sehr ähnliche *V. taylori* (Berk.) Sing. wird neuerdings von Bockhout (Persoonia 13, 2, 1986), nur noch als etwas grössere und kräftiger gefärbte Varietät von *V. pusilla* angesehen (im «Moser» figuriert sie als eigene Art).

Boletus, Jahrgang 20, Heft 2, 1996

(Herausgegeben vom Naturschutzbund Deutschland)

A. Bollmann: Wer kennt den Graugelben Lärchenröhrling *Suillus nueschii* Sing.?

Der Autor fand unter Lärchen im Gras einen gelbhütigen Schmierröhrling mit grauen Poren, den er zuerst als Farbvarietät von *Suillus viscidus* (L.) Roussel ansah. Später bestimmte er den Fund als *Suillus nueschii* Sing. Dieser wird andernorts als *S. flavus* (With.) Rich & Roze ss. Bres. bezeichnet, aber auch als Synonym zu *S. grevillei* (Goldröhrling) oder zu *S. viscidus* (Grauer Lärchenröhrling) gestellt. In der Literatur existiert noch ein *S. flavus* (With.) Sing. non ss. Bres., der jedoch mit *S. grevillei* identisch sein soll.

**M. Chiaffi et J.-L. Surault: Une espèce rare et remarquable
– *Haasiella venustissima* (Fr.) Kotl. & Pouz.**

Diese schöne Art ist zwar in Europa weit verbreitet, aber trotzdem sehr selten. Sie scheint standorttreu zu sein, kann aber jahrelang ausbleiben. Sie wurde bereits 1861 von Fries als *Agaricus venustissimus* beschrieben, dann von verschiedenen Autoren nacheinander in die Gattungen *Clitocybe*, *Omphalia*, *Hygrophoropsis*, *Gerronema*, *Chrysomphalina* (ungültiger Name) und schliesslich *Haasiella* (zu Ehren von Dr. Haas) versetzt.

Dem deutschen Namen Orangeroter Goldnabeling entsprechend ist der ganze Fruchtkörper des nur wenige Zentimeter grossen Pilzes mehr oder weniger orange gefärbt. Die Basidien sind vorwiegend 2-sporig, die Hyphen haben keine Schnallen.

Zur gleichen Gattung gehört *H. splendidissima* Kotl. & Pouz., die sich im Wesentlichen durch 4-sporige Basidien und Hyphen mit Schnallen unterscheidet.

Der Pilz wurde auf einem abgefallenen Ast gefunden, er soll aber auch auf Erde vorkommen.
– Mit Farbtafel.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee, 147, 4058 Basel



Umweltpreis für Pilzzeitschrift

Die sicher auch vielen Schweizer PilzfreundInnen bekannte, im besten Sinne populäre deutsche Pilz-Zeitschrift «**Der Tintling**» erhielt den Saarländischen Umweltpreis 1997.

Die unabhängige Zeitschrift «Der Tintling» erhielt den mit DM 5000.– dotierten Preis aus der Hand des saarländischen Umweltministers Prof. Willy Leonhard. Die Verleihung fand am 9.12.1997 im Festsaal des Saarbrücker Schlosses im festlichen Rahmen statt.

Von der Jury besonders gewürdigt wurde der engagierte und ehrenamtliche Einsatz für eine Organismengruppe, deren unersetzliche Funktion für den Lebensraum Wald bislang nur wenigen bekannt ist.

Das «**Ein-Frau-Unternehmen Tintling**» ist frei finanziert; kein Verlag, kein Sponsor, kein Konzern und kein öffent-

licher Geldgeber leisteten bisher einen Zuschuß für dieses Projekt, das folgende Ziele hat:

- 1. Allgemeinverständliche, dennoch wissenschaftlich fundierte Pilzkunde**
- 2. Kommunikation zwischen Pilzfreunden**
- 3. Schutz der Pilzarten und ihrer Lebensräume.**

«Der Tintling» hat das Format Din-A-5, 52 Seiten, dazu ein Mittelblatt für kostenlose und vielfältige Kommunikation, ist komplett farbig, mit zahlreichen Abbildungen, erscheint 4-mal jährlich und wird zum Selbstkostenpreis ausschliesslich im Direktabonnement abgegeben. «Der Tintling» kostet DM 32.–, Ausland DM 40.– pro Jahr. Die Auflage beträgt zurzeit 2000 Exemplare.

Anfragen sowie Einzelheft- und Abonnement-Bestellungen bitte an folgende Anschrift.

Herausgeberin und Redaktion:

Karin Montag

Lebacher Strasse 3, D-66839 Schmelz

Tel. + Fax: 0049/6881 2206. Privat: 0049/6881 91448

E-Mail: pilzmontag@gewerbenet.de Internet: tintling.gewerbenet.de

UST-Id.-Nr.: DE 137894881

Kurse + Anlässe

Cours + rencontres

Corsi + riunioni

Kalender 1998 / Calendrier 1998 / Calendario 1998

Allgemeine Veranstaltungen / Manifestations générales / Manifestazioni generali

21.6.			Mt-Soleil/St-Imier	Rencontre mycologique
22.8.	und	23.8.	Zurzach	Pilzbestimmertagung
29.8.	bis	5.9.	Österreich	Dreiländer-Tagung
29.8.	et	30.8.	Saint-Georges VD	Journées romandes de Mycologie
12.9.	bis	19.9.	Landquart	Vapko-Kurs
14.9.	au	18.9.	Veysonnaz VS	Cours romand Vapko
20.9.	bis	26.9.	Entlebuch	Mykologische Studienwoche
26.9.	und	27.9.	Davos-Platz	Vapko-Tagung Reg. Deutschschweiz
29.9.	au	4.10.	Grangeneuve/Posieux FR	WK-Tagung/Journées CS
9.10.	au	11.10.	Mayens de Chamoson VS	Cours romand de détermination

Pilzausstellungen (siehe auch Vereinsmitteilungen)

19.9.	und	20.9.	Interlaken und Umgebung (Unterseen)
19.9.	und	20.9.	Ostermündingen
27.9.			Dietikon
10.10.	und	11.10.	Seetal (Meisterschwanden)
17.10.	und	18.10.	Solothurn und Umgebung (Riedholz)

Rencontre franco-suisse Le Locle-Morteau

Organisation: sociétés mycologiques du Locle et du Val de Morteau.

Date: samedi 27 et dimanche 28 juin 1998.

Thème: étude des champignons des hauts-marais et des tourbières.

Programme: samedi 27 juin: rassemblement au local de la société mycologique du Locle, rue Alexis-Marie Piaget 12, départ pour les tourbières des Ponts-de-Martel et des Emposieux; repas de midi dans la région et retour vers 18 h; possibilité d'étude au local de la société.

Dimanche 28 juin: rendez-vous à 8 h au local de la société de mycologie du Val de Morteau, à la MJC (Maison de la Jeunesse et de la Culture) de Morteau, étude des récoltes et/ou excursion dans les hauts-marais du Russey et des Guignots.

Remarque: une circulaire pour informations complémentaires et pour inscriptions a été envoyée aux sociétés dans le courant du mois de mai.

Charles-Henri Pochon, prés. SML

Cours romand de mycologie, 9-11 octobre 1998

Le cours romand de mycologie avait déjà été organisé en Valais, à Martigny, de 1982 à 1984. Suite à l'aimable requête de notre président de la CS Peter Baumann, le soussigné invite à nouveau cordialement les mycologues de l'USSM à venir passer trois jours d'automne en Valais, en 1998, 1999 et 2000.

Auch Kollegen deutscher Muttersprache sind freundlich eingeladen, am Cours romand teilzunehmen: kein «Rösti-Graben» für Pilzfans!

Remarque importante: ce cours n'est pas réservé, contrairement à une opinion malheureusement répandue, à des mycologues chevronnés; la participation de débutants en mycologie est

hautement souhaitable, car les débutants d'aujourd'hui seront les locomotives de demain au sein des sociétés. Des moniteurs mandatés par l'USSM ont pour tâche pendant trois jours de guider et de conseiller en priorité ceux qui commencent à s'intéresser aux champignons. La bibliothèque itinérante de l'USSM est à disposition des participants.

Durée du cours: du vendredi 9 octobre 1998, dès 8 h 15, au dimanche 11 octobre 1998, à 16h.

Lieu: Mayens-de-Chamoson VS, au Centre «Le Temps de Vivre».

Programme: Le matin, herborisation; l'après-midi, travaux de détermination; en soirée, projection-vidéo et/ou conférence et/ou suite des travaux de détermination.

Locaux: les participants trouveront au Centre «Le Temps de Vivre» à la fois salles de travail, restaurant et chambres d'hébergement.

Prix pour le cours complet: CHF 121.50 par participant, finance d'inscription incluse, boissons aux repas non comprises.

Matériel: livres personnels, év. microscopes, cordons-allonges électriques et prises triples, lampes d'éclairage, sacs de couchage et linges de toilette.

Inscription: les présidents des sociétés ont reçu au début du mois de mai des formules et des documents ad hoc. **Prière de s'inscrire de préférence au moyen de ces formules.** Délai d'inscription: le 26 septembre 1998.

Le soussigné se réjouit de vous accueillir sur les coteaux chamosards où, en règle générale, les champignons ne manquent pas au début du mois d'octobre.

François Brunelli, Petit Chasseur 25, 1950 Sion, tél. 027 322 40 71

Ankündigung eines öffentlichen Anlasses der Schweizerischen Mykologischen Gesellschaft

Das geplante Jahrestagungsthema von 1998 steht ganz im Dienste des Pilzschutzes beziehungsweise des Pilzmonitorings. Auf breiter Ebene soll aufgezeigt werden, welche konkreten Möglichkeiten bestehen, eine Pilzdatenbank für die Anliegen des Arten- und Biotopschutzes zu nutzen. Neben inländischen Referenten werden auch ausländische Referenten eingeladen, damit wir von den bereits andernorts gemachten Erfahrungen profitieren können. Es soll zu einem echten Austausch von Ideen und Erfahrungen kommen.

Datum und Ort: Samstag, 20. Juni 1998 an der Universität Neuchâtel, im neuen Gebäude der Biologie in der Nähe des Bahnhofes (rue Emile Argand 11), 10 Uhr bis 16 Uhr.

«Pilz-Datenbanken – ein potentes Instrument des Artenschutzes?»

Mit Vorträgen von

- Dr. Helmut Schmid (Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, D-Eching): «Ökologische Pilzkartierung 2000 von Deutschland – Stand der Arbeiten, Auswertungen»
- Drs Else C. Vellinga, (Rijksherbarium, NL - Leiden): «Der Rückgang der Pilzartenvielfalt in den Niederlanden» (in Englisch)
- PD Dr. Beatrice Senn-Irlet, Christof Bieri, Bern: «Feinanalyse der Datenbank Makromyzeten Schweiz – kann ein Rückgang in der Pilzflora belegt werden?»
- Dr. Yves Gonsseth (SZKF/CSCF, Neuchâtel): «Erfahrungen des Schweiz. Zentrums für die kartographische Erfassung der Fauna» (en français)
- Dr. Patricia Geissler (Conservatoire et jardin botaniques de la ville de Genève): «Das naturräumliche Inventar der Moose der Schweiz. Was hat uns der statistische Ansatz gebracht?»
- François Ayer (WSL, Birmendorf): «Mycosociologie en rapport avec les profils de sols et les associations végétales» (en français).

Gäste sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nähere Auskünfte bei Frau Dr. B. Senn-Irlet (Tel. 031 631 49 84).

Schweizerische Pilzbestimmertagung des VSVP vom Samstag/Sonntag, 22./23. August in Zurzach

Der Verein für Pilzkunde Zurzach und Umgebung lädt Sie zur zweitägigen Pilzbestimmertagung des VSVP ein. Es ist uns eine besondere Freude, Sie zum dritten Mal begrüßen zu dürfen. Junge AnfängerInnen in der Pilzkunde (sie sind der Nachwuchs für die Pilzbestimmer-Kommissionen der Vereine) heissen wir ebenso herzlich willkommen wie PilzkennerInnen.

Ort: Gemeindezentrum Langwies, Zurzach
Organisation: Verein für Pilzkunde Zurzach und Umgebung
Leitung: Herr Peter Baumann, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission
Gruppenleiter: Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission

Programm: Samstag, 22. August 1998

ab 09.00 Eintreffen der Teilnehmer
09.30 Begrüssung und Beginn der Tagung
12.30 Mittagessen im Gemeindezentrum
14.00 Fortsetzung der Bestimmungsarbeit
17.00 Fundbesprechung
18.00 Hotel- und Zimmerbezug
19.00 Nachtessen im Gemeindezentrum, anschliessend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 23. August 1998

ab 07.30 Frühstück im Hotel
08.30 Beginn des zweiten Arbeitstages
12.00 Mittagessen im Gemeindezentrum
12.30 Schluss der Tagung

Kosten: *Tagungskarte mit Übernachtung und Verpflegung (ohne Getränke):*
Einzelzimmer Fr. 165.–, Doppelzimmer Fr. 160.–.
Tagungskarte ohne Übernachtung (inkl. Verpflegung): Fr. 95.–

Anmeldung: Kur- und Verkehrsverein Bad Zurzach, Quellenstrasse 1, CH-5330 Zurzach,
Tel. 056 249 2400, Fax 056 249 42 22

Tagungskonto: Verein für Pilzkunde Zurzach und Umgebung, Postcheck-Konto 50-15282-3

Die Anmeldung ist gültig, sobald der Tagungsbeitrag auf dem Konto eingegangen ist.

Einladungen, Anmeldetalons, Einzahlungsscheine und Pilzfundzettel sind an die Vereine versandt worden und dort erhältlich. Weitere Formulare können selber kopiert werden oder sind zu bestellen bei:

Jakob Elmer
Hauptstrasse 22, CH-5330 Zurzach
Tel. 056 249 2460

Mitzubringen sind der «Moser», Lupe, Schreibutensilien, nach Möglichkeit Mikroskop, Lampe, Stromkabel und Mehrfachstecker. Die reisende Bibliothek des VSVP steht zur Verfügung.

In den Unterlagen liegt für Bahnreisende ein Fahrplan, für Automobilisten eine Orientierung bei. Der Verein für Pilzkunde Zurzach und Umgebung erwartet zahlreiche Anmeldungen und freut sich auf eine grosse Teilnehmerzahl. Wir wünschen allen Pilzbestimmerinnen und Pilzbestimmern eine lehrreiche Tagung.

Zurzach, im April 1998

Verein für Pilzkunde Zurzach und Umgebung
Der Präsident: Elmer Jakob